Die Kerzenuhr: 1700 Jahre an der Klassenwand

Von 300 bis 650 · Auf allen fünf Teilen gilt: **1 cm = etwa 13 Jahre**

Ein Fries ist ein langes Band an der Wand. Unser Fries ist eine Kerze. So wird erzählt: Ein König maß die Zeit mit Kerzen. Auf ihnen waren Striche. Unsere Kerze beginnt um das Jahr 300 und brennt bis heute. Eine Quelle ist etwas, das aus alter Zeit übrig ist.



Pangur: Zu jeder Karte gehört eine echte Quelle. Erforscht sie und klebt die Karte an die richtige Stelle. So wächst unsere Kerze!

- Von Kerbe zu Kerbe: 100 Jahre.
- Scheibe mit Zeichnung: eine Quelle.
- Klammer über der Kerze: So lange dauerte es.
- Leiste: alle fünf Teile. Hervorgehoben ist der Teil, den du vor dir hast.
- Rotes Wachs mit Randlinien: das Mittelalter. Helles Wachs: davor und danach.
- Balken unter der Scheibe: Aus dieser Zeit stammt die Quelle. Genauer weiß man es nicht.
- Feld mit Siegel: Hier klebt eine Quellen-Karte. Die Schnur zeigt ihre Stelle.
- Flamme: heute. Hier bist du.
- Linie in der Kerze: Hier beginnt ein neuer Zeitabschnitt.
- Raute mit Zettel: Das geschah damals.
- Feld mit Lupe: Platz für euren eigenen Fund.
- Gestrichelt: hier abschneiden. Klebefläche: Hier klebt der nächste Teil.

Teil 1 · 300 bis 650 | Teil 2 · 650 bis 1000 | Teil 3 · 1000 bis 1350 | Teil 4 · 1350 bis 1700 | Teil 5 · 1700 bis heute

Ein römischer Kalender nennt den 25. Dezember als Geburtstag von Jesus (354)

Etwa hier lassen Forschende das Mittelalter beginnen

Eine Flutwelle reißt in Genf Brücke und Mühlen weg (563)

SPÄTANTIKE

FRÜHES MITTELALTER

300 400 500 600

Klebefläche für Teil 2

Platz für einen eigenen Fund

Zeichne eine Linie zur richtigen Stelle.

leere Karten: S. 9

Platz für einen eigenen Fund

Zeichne eine Linie zur richtigen Stelle.

leere Karten: S. 9

Hier klebt die Quellen-Karte

Die Regel des Benedikt

6. Jahrhundert

Karte nur im Fries

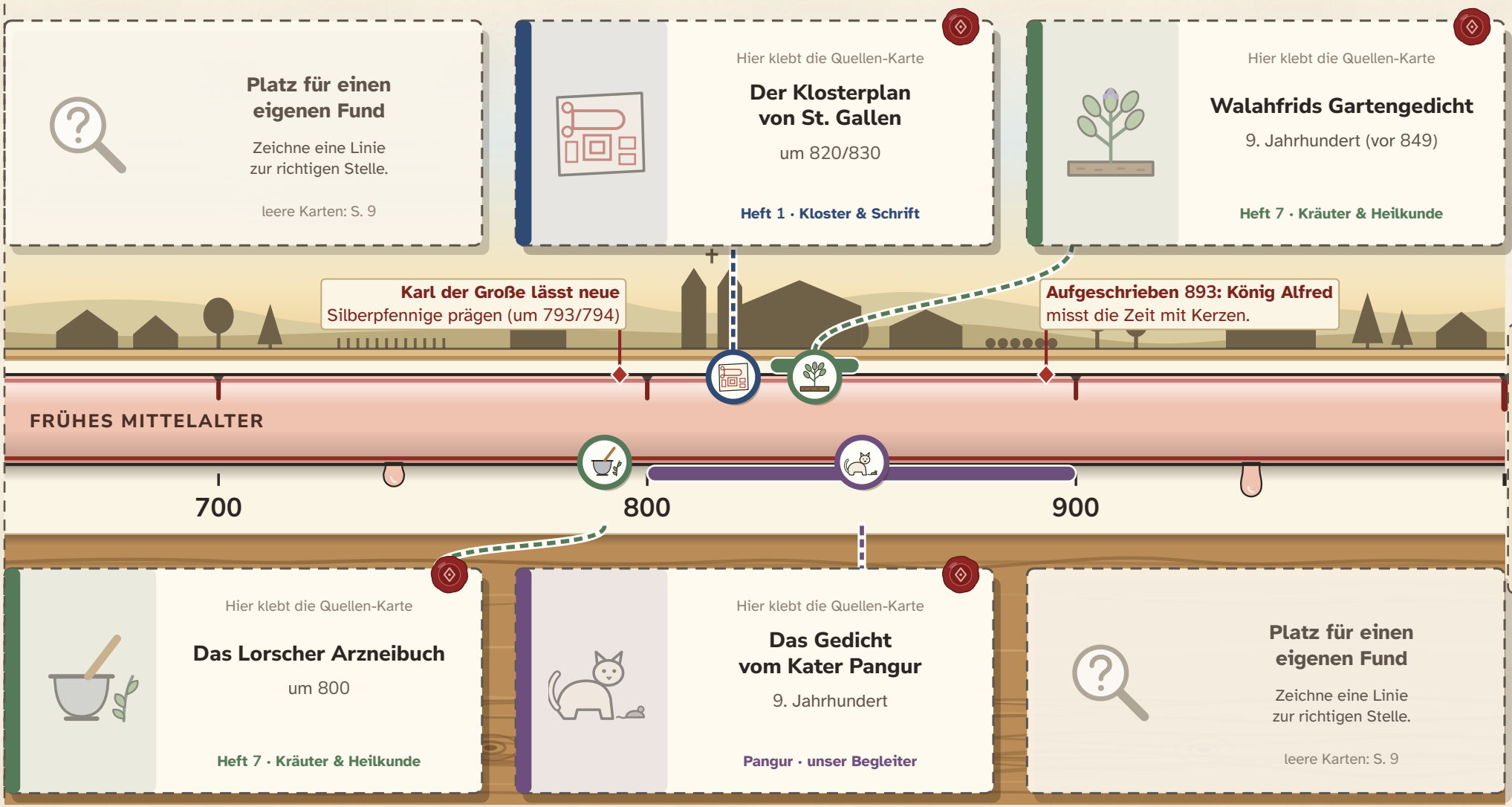
Klöster, Kräuter und ein Kater

Von 650 bis 1000 · Auf allen fünf Teilen gilt: **1 cm = etwa 13 Jahre**

Pangur: Hier komme ich her! Vor über 1000 Jahren dichtete jemand über seinen weißen Kater Pangur.



Teil 1 · 300 bis 650 | **Teil 2 · 650 bis 1000** | Teil 3 · 1000 bis 1350 | Teil 4 · 1350 bis 1700 | Teil 5 · 1700 bis heute



Klebefläche für Teil 3

hier abschneiden

QUELLEN-KARTEN · 1 VON 2

Neun Quellen aus dem frühen und hohen Mittelalter

Ausschneiden und auf das passende Feld kleben



6. Jahrhundert

KARTE NUR IM FRIES

Die Regel des Benedikt

Benedikt schreibt in Italien Regeln für das Leben im Kloster auf. Mönche schreiben sie immer wieder ab.

ERHALTEN · nur Abschriften, eine wichtige liegt in St. Gallen (Schweiz)



UM 800

HEFT 7 · KRÄUTER & HEILKUNDE

Das Lorscher Arzneibuch

Mönche im Kloster Lorsch schreiben 482 Rezepte für Arzneien ab.

HEUTE · Staatsbibliothek Bamberg



UM 820/830

HEFT 1 · KLOSTER & SCHRIFT

Der Klosterplan von St. Gallen

Mönche zeichnen ein ganzes Kloster auf Pergament. Genau so gebaut wurde es nie.

HEUTE · Stiftsbibliothek St. Gallen (Schweiz)



9. Jahrhundert

HEFT 7 · KRÄUTER & HEILKUNDE

Walahfrids Gartengedicht

Ein Mönch von der Insel Reichenau dichtet über 23 Pflanzen in seinem Garten.

WER · Walahfrid, Kloster Reichenau; er starb 849



9. Jahrhundert

PANGUR · UNSER BEGLEITER

Das Gedicht vom Kater Pangur

Ein Ire dichtet über seinen weißen Kater. Er selbst lernt, der Kater jagt Mäuse.

HEUTE · in einem alten Heft im Kloster St. Paul (Österreich)



UM 1070–1080

KARTE NUR IM FRIES

Die Stickerei von Bayeux

Fast 70 Meter lang und gestickt wie ein Comic. Sie erzählt von einer Schlacht im Jahr 1066.

ZUHAUSE · Bayeux (Frankreich)



1120

HEFT 3 · MARKT & STADT

Konrads Marktrecht für Freiburg

Konrad gründet einen Markt und verspricht Kaufleuten Rechte. Das Blatt von 1120 ist verloren.

ERHALTEN · nur spätere Texte, der wichtigste aus dem 14. Jahrhundert



AB DEM 12. Jahrhundert

HEFT 8 · PILGER, REISEN & WEGE

Pilgerzeichen

Pilger kaufen kleine Abzeichen aus Metall und nähen sie an Hut oder Mantel.

GEFUNDEN · in Flüssen und Häfen, als Abguss auf Kirchenglocken



1223

SAISONHEFT · WEIHNACHTEN

Weihnachten in Greccio

Franz von Assisi feiert Weihnachten im Wald bei Greccio. Dort stehen eine Krippe mit Heu, ein Ochse und ein Esel.

HERKUNFT · Bericht von Thomas von Celano, 1228/29

Klebe eine Karte auf, wenn deine Klasse die Quelle erforscht hat. Alle Zeichnungen sind vereinfacht. Oben auf der Karte steht, zu welchem Heft sie gehört.

FOTOS DER ORIGINALE

So sehen die Quellen in echt aus

Auf den Quellen-Karten sind die Quellen vereinfacht gezeichnet. Hier siehst du Fotos der echten Stücke. Vergleiche Karte und Foto: Was ist gleich, was ist anders?



ECHTES FOTO
Lorscher Arzneibuch

Abbildung: unbekannter Schreiber (Lorsch, um 800); Digitalisat: Staatsbibliothek Bamberg, gemeinfrei



ECHTES FOTO
Klosterplan von St. Gallen

Abbildung: unbekannter Zeichner (Reichenau, um 820/830); Digitalisat: Stiftsbibliothek St. Gallen, gemeinfrei



ECHTES FOTO Das Gedicht vom Kater Pangur

Abbildung: unbekannter Schreiber (9. Jh.), gemeinfrei



ECHTES FOTO Das Güterbuch mit Konrads Marktrecht

Abbildung: unbekannter Schreiber (vor 1341); Digitalisat: Generallandesarchiv Karlsruhe 66/8853, gemeinfrei



ECHTES FOTO
Sachsenspiegel mit Bildern

Abbildung: unbekannter Zeichner (14. Jh.); SLUB Dresden, gemeinfrei



ECHTES FOTO
Codex Manesse: Hartmann von Aue

Abbildung: Meister des Codex Manesse, gemeinfrei



ECHTES FOTO Ein Schnabelschuh

Foto: FA2010, gemeinfrei



ECHTES FOTO
Hausbuch: Hermann Schuster

Abbildung: unbekannter Zeichner; Stadtbibliothek Nürnberg, Amb. 317.2°, gemeinfrei



ECHTES FOTO Die Romweg-Karte

Abbildung: Erhard Etzlaub, gemeinfrei

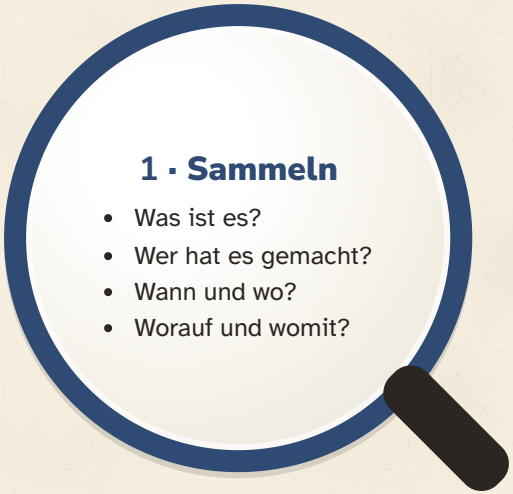
Bildnachweis

1. **Lorscher Arzneibuch (um 800), fol. 57v, Staatsbibliothek Bamberg, Msc. Med. 1**. Abbildung: unbekannter Schreiber (Lorsch, um 800); Digitalisat: Staatsbibliothek Bamberg. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lorscher_Arzneibuch_-_Staatsbibliothek_Bamberg_Msc.Med.1,_9th_cent.,_f._57v.jpg. Bearbeitung: verkleinert, Ausschnitt.
2. **St. Galler Klosterplan (um 820/830), Stiftsbibliothek St. Gallen, Cod. Sang. 1092**. Abbildung: unbekannter Zeichner (Reichenau, um 820/830); Digitalisat: Stiftsbibliothek St. Gallen. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Codex_Sangallensis_1092_recto.jpg. Bearbeitung: verkleinert, Ausschnitt.
3. **Reichenauer Schulheft (9. Jh.), fol. 1v/2r, links unten das Gedicht „Pangur Bán"; Stiftsbibliothek St. Paul im Lavanttal**. Abbildung: unbekannter Schreiber (9. Jh.). Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Reichenauer_Schulheft_1v_2r_kl1.jpg. Bearbeitung: verkleinert, Ausschnitt.
4. **Tennenbacher Güterbuch (vor 1341), Anfangsbuchstabe S; das Buch enthält den Freiburger Stadtrechtstext, aus dem Konrads Marktrecht von 1120 erschlossen wird**. Abbildung: unbekannter Schreiber (vor 1341); Digitalisat: Generallandesarchiv Karlsruhe 66/8853. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tennenbacher_G%C3%BCterbuch_Schmuckinitiale.jpg. Bearbeitung: verkleinert, Ausschnitt.
5. **Sachsenspiegel, Dresdner Bilderhandschrift (14. Jh.), Mscr.Dresd.M.32, fol. 34r: Mühlen-Regel (Ldr. II 59 § 4)**. Abbildung: unbekannter Zeichner (14. Jh.); SLUB Dresden. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mscr.Dresd.M.32_(Dresden_Sachsenspiegel).pdf. Bearbeitung: PDF-Seite 75, Ausschnitt.
6. **Codex Manesse (UB Heidelberg, Cod. Pal. germ. 848), fol. 184v: Hartmann von Aue**. Abbildung: Meister des Codex Manesse. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Codex_Manesse_Hartmann_von_Aue.jpg. Bearbeitung: vergrößert, Ausschnitt.
7. **Schnabelschuh, Spanien (Toledo?), 15. Jahrhundert, Museum Angewandte Kunst Frankfurt**. Foto: FA2010. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schnabelschuh_makffm_6076.jpg. Bearbeitung: verkleinert, Ausschnitt.
8. **Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung I (ab 1425), fol. 17v: der Schuster Hermann; Stadtbibliothek Nürnberg, Amb. 317.2°**. Abbildung: unbekannter Zeichner; Stadtbibliothek Nürnberg, Amb. 317.2°. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mendel_I_017_v.jpg. Bearbeitung: vergrößert, Ausschnitt.
9. **Romweg-Karte von Erhard Etzlaub (Nürnberg, um 1500), kolorierter Holzschnitt**. Abbildung: Erhard Etzlaub. Lizenz: Public domain. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rompilger-Karte_(Erhard_Etzlaub).jpg. Bearbeitung: verkleinert, Ausschnitt.

WERKZEUG FÜR ALLE HEFTE

Die drei Forscher-Lupen

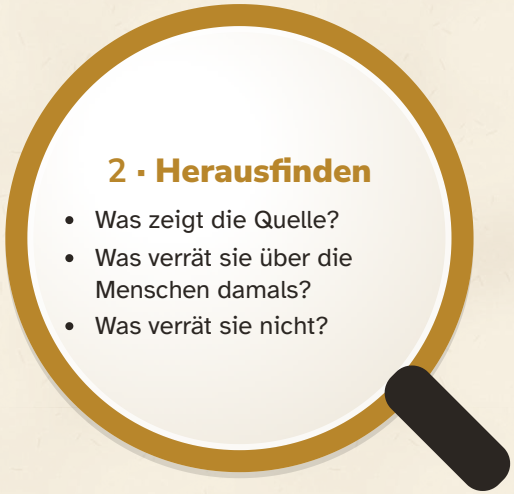
Ausschneiden, auf Pappe kleben, laminieren



1 · Sammeln

- Was ist es?
- Wer hat es gemacht?
- Wann und wo?
- Worauf und womit?

Angaben über die Quelle sammeln



2 · Herausfinden

- Was zeigt die Quelle?
- Was verrät sie über die Menschen damals?
- Was verrät sie nicht?

aus der Quelle herausfinden



3 · Deuten

- Wofür war sie gedacht?
- Wie sicher ist das?
- Beleg oder Legende?

die Quelle deuten – für Profis

Fragen an den Fries

1. Welche Quellen-Karte ist die älteste? Welche ist die jüngste?
2. Welche zwei Quellen-Karten sind fast gleich alt?
3. Was gab es zuerst: den Roland in Bremen oder die gedruckte Bibel?
4. Bei welchen Karten ist ein Balken? Was bedeutet er?
5. Zähle die Schritte von Kerbe zu Kerbe: Wie lange dauert das Mittelalter?
6. Zeige die Zeit, in der du lebst.

So erforscht ihr eine Quelle: Lest die Karte. Beantwortet die Fragen von Lupe 1 und 2. Was die Karte nicht verrät, schreibt ihr als Frage auf. Dann klebt die Karte auf.

Für Lehrkräfte: Die Lupen sind angelehnt an die Geschichtsforscherlupen von Becher & Gläser (2015; 2016) und für Schrift- und Bildquellen neu formuliert. Sie passen zu jedem Heft der Reihe, zur Kerze und zu jedem Museumsbesuch.

Pangur: Erst sammeln, dann herausfinden, dann deuten. In dieser Reihenfolge!

